

80-jähriger Geisterfahrer sorgt für Chaos auf A1 bei Vöcklabruck!

Ein 80-jähriger fuhr als Geisterfahrer 25 Kilometer auf der A1. Auslöser waren Verwirrung und übersehene Abfahrten.



Vöcklabruck, Österreich - Ein 80-jähriger Mann sorgte in der vergangenen Nacht auf der Westautobahn (A1) im Bezirk Vöcklabruck für Aufregung, als er als Geisterfahrer eine Strecke von 25 Kilometern in Richtung Wien zurücklegte. Die Geisterfahrt, die sich bis zum frühen Morgen erstreckte, wurde von mehreren anderen Verkehrsteilnehmern gemeldet, die über den Polizeinotruf Alarm schlugen. Hierbei kam es zu gefährlichen Ausweichmanövern, bei einem davon kollidierte der Geisterfahrer mit einem anderen Fahrzeug. Glücklicherweise blieben sowohl der 80-jährige als auch der 54-jährige Fahrer des anderen Wagens unverletzt.

Die Polizei konnte den Mann etwa eineinhalb Kilometer vom

Unfallort entfernt auf der Überholspur stoppen. Er gab an, sich nicht erklären zu können, wie es zu seiner Geisterfahrt kam. Nach ersten Erkenntnissen hatte der 80-jährige eine Abfahrt übersehen und war bei Regau gewendet, bevor er in falscher Richtung wieder auf die Autobahn auffuhr. Diese Situation verdeutlicht die Gefahren, die von Falschfahrten ausgehen, und wirft Fragen nach den möglichen Ursachen auf.

Über 65 und gefährdet

Eine aktuelle Studie des Gesamtverbands der Versicherer (GDV) hat ergeben, dass rund 50% der Falschfahrer über 65 Jahre alt sind und 40% sogar über 75 Jahre. Besondere Aufmerksamkeit sollten die Verkehrsexperten den demenzkranken und verwirrten älteren Fahrern schenken. Die Studie, die 222 Fälle von Falschfahrern analysierte, beruhte auf anonymisierten Daten, einschließlich psychologischer Gutachten und Unfallskizzen. Ein Drittel dieser Falschfahrten geschieht, weil Fahrer absichtlich die Fahrtrichtung wechseln, häufig nach einem Wenden im fließenden Verkehr.

Um das Problem der Falschfahrten zu minimieren, arbeiten Verkehrsplaner und Wissenschaftler an technischen und planerischen Lösungen. In Österreich sind bereits große gelbe Warnschilder an Autobahnausfahrten installiert, die auf die Gefahr von Falschfahrten hinweisen. In Belgien werden Kameras eingesetzt, um Geisterfahrer zu erkennen und Warnlichter zu aktivieren. Ein innovativer Ansatz kommt von Studierenden der Universität des Saarlandes, die ein System entwickelt haben, das Falschfahrer mittels Infrarotsensoren identifiziert.

Präventionsmaßnahmen und Technologielösungen

In Deutschland existiert seit 2013 eine Checkliste zur Planung von Autobahnausfahrten, um unübersichtliche Stellen zu verbessern. Der emeritierte Psychologe Berthold Färber hebt die

Notwendigkeit schnellerer Warnungen vor Falschfahrern hervor. Siegfried Brockmann schlägt dabei begleitete Fahrten für ältere Autofahrer vor, um mehr Einsicht zu fördern, anstatt sofort Fahrverbote zu verhängen. Auch technische Maßnahmen werden als Lösungsansätze diskutiert, darunter „Autopiloten“, die eine Weiterfahrt in die falsche Richtung verhindern könnten. Eine Kombination aus modernen Navigationssystemen, Warnschildern und intelligenten Autos könnte letztlich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöhen.

Die Vorfälle wie die Geisterfahrt des 80-Jährigen auf der A1 stellen nicht nur ein individuelles Problem dar, sondern sind symptomatisch für die größeren Herausforderungen, mit denen die Verkehrsplanung und -sicherheit konfrontiert ist. Das Thema bleibt daher weiterhin von hoher Relevanz.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ursache	Geisterfahrt
Ort	Vöcklabruck, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.br.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at